

Thema: Der Hl. Geist – Motor unsres Glaubens

Manche von Ihnen kennen vielleicht den Muiskkabarettisten Fredl Fesl. Er hat einmal in seiner unverwechselbaren niederbayerischen Mundart ein Lied gedichtet mit dem Titel „Der Anlassjodler“, wobei es dann im Refrain immer heißt: „Ein Auto das nicht fährt, das ist sein Geld nicht wert...“ Und dann imitierte er immer das Geräusch als Jodler, das eben ein Auto von sich gibt, wenn`s nicht anspringt – das war dann eben der Anlassjodler.

In der Tat, ein Auto, das nicht fährt, weil der Motor kaputt ist oder weil er nicht eingebaut wurde, erfüllt seinen Zweck nicht – das kann man vielleicht noch ins Museum stellen und dabei die Karosserie bewundern, aber gebrauchen kann man den Wagen nicht.

Mir kam dieser Gedanke im Zusammenhang mit der Bedeutung des Hl. Geistes, mit dem ja so manche Christen ihre Schwierigkeiten haben. So wie das Auto ohne Motor sich keinen Millimeter von der Stelle bewegt, auch wenn ich Vollgas gebe, so ist es auch mit der Kirche: Ohne den Hl. Geist fehlt ihr sozusagen der Motor, der sie antreibt und die Menschen in Bewegung bringt für Gott, für Jesus und seine frohe Botschaft, für die Menschen, die auf unsere Hilfe warten.

Was der Motor für das Auto ist, das ist der Hl. Geist für die Kirche – ohne ihn läuft nichts. Er ist die Seele des Glaubens und bewirkt, dass wir überhaupt beten können und dass wir uns jetzt hier versammelt haben, um Gott zu loben, zu preisen, zu danken und zu verherrlichen. Vielleicht ist das der eigentliche Grund, warum die Kirche in Deutschland so stottert und nicht mehr vom Fleck kommt – weil der Lebendigmacher zu wenig zum Zug kommt...

Das Problem für uns ist natürlich, dass der Hl. Geist im wahrsten Sinn des Wortes "un-fassbar" ist. Leichter ist es zu beschreiben, wie er wirkt. Dies möchte ich mit einem Text von Pfarrer Josef Treutlein tun, der mir in die Hände kam und der die Wirkmacht des Hl. Geist sehr gut beschreibt:

Müde sein - und doch andere aufmuntern.

Sich verlassen fühlen - und doch andere zum Lächeln bringen.

Selber voller Fragen stecken - und sich Ratsuchenden doch nicht verweigern.

Gehetzt sein - und doch andere nicht mit Ausreden abwimmeln.

Schmerzen haben - und doch anderen gegenüber Geduld aufbringen.

Belastet sein - und doch anderen tragen helfen.

Nach einem Ausweg tasten - und doch die Hand eines anderen nicht loslassen.

Vieles entbehren - und doch anderen nichts missgönnen.

Enttäuscht sein - und doch anderen einen Streifen Hoffnung vorleben.

Sich ausgebrannt vorkommen - und doch anderen helfen, Sinn zu finden.

Betend selber ohne Antwort bleiben - und doch anderen den Glauben erlebbar machen.

Mit Ärger angefüllt sein - und doch den Gruß jedes anderen erwidern.

Enttäuscht sein - und doch die Fehler der anderen nicht an die große Glocke hängen.

Keinen Dank bekommen - und doch unentwegt für andere da sein.

In all diesen Handlungen wirkt Hl. Geist heute, der Motor unseres Glaubens. Beten wir darum, dass er auch immer anspringen möge und der Anlassjodler uns fremd bleibt. Amen.